DEUTSCH-AMERIKANISCHER HERRENCLUB MÜNCHEN E.V.

Club-Nachrichten

DAHC-Exkursion am 23. September 2026

Organisation: Walter Held
Fotos: Lutz Cleemann
Bericht: Lutz Cleemann

Nördlingen und die US-Mondlandungen

Wenn früh morgens Punkt 9:00 Uhr am alten botanischen Garten, gegenüber dem Justizpalast in München der Bus der Fa. Reiser startet, haben sich wieder zahlreiche Mitglieder des Deutsch-Amerikanischen Herrenclubs München mit Lebenspartnerinnen und Freunden zu einem Tagesausflug zusammengefunden.
So hatte im September 2026 unsere Exkursion des DAHC München Nördlingen und das Nördlinger Ries zum Ziel.

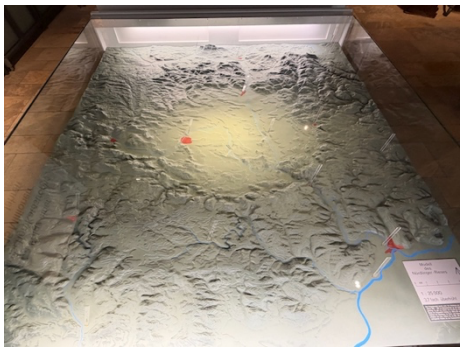
Das Besondere an Nördlingen ist, dass hier nicht nur mittelalterliche Baukunst und Stadtgeschichte beobachtet werden können, sondern auch außergewöhnliche geologische Formationen, die diese Landschaft prägen und die sogar seinerzeit für die Mondlandung der US- Astronauten praktische Bedeutung erlangt haben.

So hat unser Bus unsere Reisegruppe wie geplant am Baldinger Tor von Nördlingen abgesetzt, in unmittelbarer Nähe des RiesKraterMuseums.

Natürlich war den Teilnehmern unserer Reisegruppe nicht unbekannt, dass das Nördlinger Rieses durch einen Meteoriteneinschlag geformt worden sein soll.
In Steinbrüchen am Rande des Rieses lassen sich heute noch – allerdings nur mit einem kundigen Auge – Hinweise auf einen Meteoriteneinschlag besonders gut beobachten.
Der Autor dieses Berichtes hatte hier einmal Gelegenheit, einen Geologen im Steinbruch „Aumühle“ bei seinen Forschungen zu beobachten, die diese Annahme bestätigen.

Diese Möglichkeit hatte unsere Reisegruppe nicht.

Dafür gibt es heute aber das RiesKraterMuseum.



In einer außerordentlich kurzweiligen und interessanten Führung hat uns der Museumsführer Meinolf Koch die geologische Vorgeschichte des Nördlinger Rieses nahegebracht. Fasziniert von seinen Erläuterungen, die – zur großen Freude von Meinolf Koch – uns zu zahlreichen Fragen zu Details des Meteoriteneinschlags vor 15 Millionen Jahren anregten, entwickelte sich ein spannendes Fachgespräch.

Lange Zeit wurde von der Geologie darüber gerätselt, ob wohl das Nördlinger Ries - eine flache, beinahe kreisrunde von Hügeln umgebene Ebene mit einem Durchmesser von ca. 25 km mit dem heutigen Nördlingen im Zentrum – vulkanischen Ursprungs ist.
Eine andere Theorie war, dass eine kosmische Katastrophe eines gewaltigen Meteoriteneinschlags vor 15 Millionen Jahren den Krater verursacht hat.
Der Durchbruch kam 1960/61 als die Geologen Shoemaker und Chao in dem Suevit-Gestein, das im Ries dominiert und aus dem auch die Kirche St. Georg gebaut ist, Hochdruckmodifikationen von Quarz entdeckten, die nur unter extremen Druck entstanden sein können.

In einem Animationsfilm wird gezeigt, wie das Nördlinger Ries als ein Einschlagskrater entstand, der durch den Aufprall eines etwa 1 km großen Asteroiden auf die Albhochfläche gebildet wurde. Der Krater hat einen Durchmesser von etwa 25 Kilometern.
Der Krater ist von Ries-Auswurfmassen (z. B. Bunte Brekzie) und Gesteinen wie Suevit geprägt, die durch die enorme Hitze und den Druck des Einschlags entstanden sind.
Das Streufeld des Meteoriteneinschlags reicht bis in die Regionen Südböhmen und Mähren (Tschechische Republik), dort findet man heute noch die Moldavite, Glaskörper, die durch extreme Hitze und Druck entstehen und durch ihre Einschlüsse eindeutig dem Meteoriteneinschlag zuzuordnen ist.
In der Animation fehlt laut Meinold Koch, dass neben dem Nördlinger Ries durch einen zeitgleichen Einschlag auch das kleinere Steinheimer Becken mit einem Durchmesser von 4 Kilometern entstanden ist.



Unserer Reisegruppe ist jetzt auch deutlich geworden, warum das Ries von besonderem Interesse für die Erforschung des Mondes ist. Jeder von uns kann mit bloßem Auge erkennen, dass die Mondoberfläche von Meteoriteneinschlägen übersät ist.

Die Landung der US-Astronauten auf dem Mond hat als wesentliches Ziel die Erforschung dieser Geologie der Mondoberfläche. Deshalb haben die Astronauten des Apollo-Programms im Nördlinger Ries Feldtrainings absolviert, um z.B. Hochdruckmodifikationen von Gesteinen erkennen zu lernen. Solche Trainings finden bis heute regelmäßig statt.
Ein originales Stück Mondgestein, das mit Apollo 16 zur Erde gebracht wurde und dem Museum geschenkt wurde, konnten wir besichtigen.

Im zweiten Teil unserer Exkursion - nach einem Lunch im Restaurant „Schlößle“ - wurden wir von Antje Hartmann durch die Altstadt von Nördlingen geführt.

Nördlingen hat eine wechselvolle Geschichte.

Urkundlich erstmals erwähnt wird Nördlingen im Jahr 898 und wahrscheinlich unter Rudolf I. zur Reichsstadt erhoben – so Antje Koch.
Dadurch dass sich schon um diese Zeit herum in Nördlingen Handelsstraßen kreuzten und erstmals eine jährliche Messe zum Verkauf von Waren eingeführt wurde, begann für Nördlingen eine außerordentliche, wirtschaftliche Blütezeit, die erst durch den Dreißigjährigen Krieg ihr Ende fand.
Mit großem Vergnügen haben wir unserer Stadtführerin Antje Hartmanns eindrücklichen Erzählungen zu den Webern und Gerbern und ihren Zünften, die Jahrhunderte Nördlingen gesellschaftlich (und auch geruchsmäßig, was die Gerber betrifft) dominiert haben, gelauscht.
Auch ihre Schilderungen zum Hofstaat der schwedischen Königin, die ihren Mann auf seinen Feldzügen durch Europa begleitete und der im 17. Jahrhundert Nördlingen „heimgesucht“ hat, waren so anschaulich, dass wir uns die damalige Situation gut vorstellen konnten.



An der mittelalterlichen Hallenkirche St. Georg - vollständig erbaut aus Suevit, dem Gestein, dass durch den Meteoriteneinschlag geformt wurde – endete die so unterhaltsame Stadtführung. Entlassen hat uns Antje Koch mit der Empfehlung, im nächsten Jahr wieder nach Nördlingen zu kommen, denn im Jahr 2027 feiert die ehemals Freie Reichsstadt Nördlingen das Große Jubiläumsjahr
600 Jahre St.-Georgs-Kirche und
700 Jahre Stadtmauer!
Die Feierlichkeiten finden gegen Ende der bayerischen Sommerferien statt.

Vor der Rückfahrt nach München haben wir noch die Möglichkeit für Kaffee und Kuchen in einem traditionellen Café genutzt.
Etwas später als geplant aber mit unvergesslichen Eindrücken haben wir dann gegen 19 Uhr München wieder erreicht.

Die Galerie meiner Bilder kann aufgerufen werden unter:
https://www.icloud.com/sharedalbum/#D24v3f6dJrnwEjiE5S1xvU0-b8ACAEQARogBvuVZJQQVjfsLq_FoP2dac2gTX9ZaMvOVGRJKE6RvW0